

Fachtag Vielfalt in der Kita leben 2019



Veranstaltungsort:

DAStietz
Veranstaltungssaal
Moritzstraße 20
09111 Chemnitz

Büchertisch der Stadtbibliothek & Infostände

Netzwerk Frühe Hilfen
Bundesprogramm „Kita-
Einstieg“
Suche-Biete-Wand
Best Practice
u.v.m.

SACHSEN



Diese Maßnahme wird mit-
finanziert durch Steuermittel auf
der Grundlage des vom
Sächsischen Landtag
beschlossenen Haushaltes.

PROGRAMM zum Fachtag am 05.06.2019

- 8:00 – 8:30 Uhr Ankommen, Check In
- 8:30 Uhr Begrüßung durch Ralph Burghart
Bürgermeister
- Mal hinschauen! Vielfalt in Sequenzen.
Ein Praxisbeispiel aus Chemnitz/ Markersdorf.
- 8:45 – 9:05 Uhr Impulsvortrag von Petra Köpping
Sächsische Staatsministerin für Gleichstellung und Integration
- 9:05 – 9:30 Uhr Dialogrunde mit Petra Köpping
Moderation: Heike Steege
- 9:30 – 10:00 Uhr Pause, Austausch, Büchertisch, Infostände,
Suche-Biete-Wand
- 10:00 – 10:25 Uhr Workshop-Puzzle Teil I
Vorstellung der Workshop-Leiter*innen,
Netzwerkerweiterung
- 10:30 – 13.00 Uhr WORKSHOPS
*8 Workshops finden parallel statt
Auswahl siehe Anhang*
- 13:00 – 14:00 Uhr Mittagspause
- 14:00 – 14:15 Uhr Bunt statt grau! Kreativer Einstieg
- 14:15 – 14:40 Uhr Workshop-Puzzle Teil II
- 14:45 - 15:30 Uhr Interviewrunde „Vielfalt in der Kita leben?!“
Moderation: Heike Steege
- 15:30 – 15:50 Uhr Kaffeepause, Austausch, Infostände
- 15:50 – 16:05 Uhr „In dir muss brennen, was du in anderen entzünden
willst“ - Ein Plädoyer für demokratische Kompetenzen“
Annemarie Henker
- 16:05 – 16:20 Uhr Postkartenaktion
Feedback
Ausblick zu weiterführenden Veranstaltungen
- 16:20 – 16:35 Uhr Kultureller Ausklang
- 16:45 Uhr Ende der Veranstaltung

UNSER WORKSHOP- ANGEBOT



Stichwort:

Perspektivwechsel
vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung
Selbstreflexion
demokratische Grundhaltung

WS_01: Demokratie leben lernen mit „Betzavta“

Das in der israelischen Friedenspädagogik entwickelte Trainingsprogramm „Betzavta“ (hebr., dt.: „im Miteinander“) eröffnet die Möglichkeit der kritischen Auseinandersetzung mit eigenen und fremden Haltungen, Einstellungen und den dahinterliegenden Wertesystemen. Die Konflikt-Dilemma-Methode ermöglicht, das eigene Handeln durch die „demokratische Brille“ zu betrachten. Selbstreflexion, Artikulation und Zuhören sind wiederum wichtige Voraussetzungen für demokratisches Handeln in unserer Gesellschaft.

Gemeinsam – ganz im Sinne des Betzavta-Konzeptes - wollen wir uns diesem Ansatz des Demokratielernens nähern. Wir erleben eine Betzavta-Übung, reflektieren die abgelaufenen Prozesse und verknüpfen diese Erfahrungen mit dem unmittelbaren Praxisfeld. Ein kleiner theoretischer Input rundet den Workshop ab und gibt ein Werkzeug an die Hand.

Annemarie Henker, M.A. (Erziehungswissenschaften, Soziologie und Psychologie), zertifizierte Betzavta-Trainerin, 6 Jahre Lehrtätigkeit an der HTWK Leipzig im sozialen Bereich mit Themenschwerpunkten: Lebendiges Lernen in Gruppen, demokratische und interkulturelle Kompetenzen, Identitätsentwicklung, Lernende Organisation, Zurzeit: freiberufliche Kompetenztrainerin und Prozessbegleiterin in Teams, Organisationen, Vereinen

WS_02: Vorurteilsbewusste Bildung – Erste Schritte wagen

„Der Weg der Inklusion beginnt beim Nachdenken über den eigenen Standpunkt.“ (C. Dannenbeck & C. Dorrance)

Sollte es ein Zauberwort geben, welches die Auseinandersetzung mit vorurteilsbewusster Bildung und Erziehung ins Schwingen bringt, so wäre es wahrscheinlich PERSPEKTIVWECHSEL. Der Blick von oben, schräg hinten, unten... ermöglicht uns neue Entdeckungen bei Altbekanntem. Dies wollen die Dozentinnen des Workshops nutzen und Sie einladen, aus verschiedenen Positionen auf alltäglich verwendete Begriffe wie FAMILIE – NAME – KULTUR zu blicken. PERSPEKTIVWECHSEL heißt immer auch, die eigenen Ideen anzusehen und zu hinterfragen.

Wir wollen anregen und irritieren. Mit der Idee „Alle sind gleich, aber manche sind gleicher als andere“ möchten wir die TeilnehmerInnen auch dazu herausfordern, Denkräume zu erweitern. Wichtig ist uns dabei, die Brücke zum Kita – Alltag zu schlagen und Lebenswelten von Kindern auf Stereotypisierungen und Vielfalt hin anzuschauen. Kinder lernen nicht von dem, was wir erzählen, sondern an dem was sie sehen und erleben. Wir möchten Ideen und Material vorstellen und gemeinsam sammeln, mit denen man vorurteilsbewusst den Kita – Alltag gestalten kann.

Mit einer abwechslungsreichen Methodenauswahl und viel Raum zum Ausprobieren und für den Austausch machen wir uns gemeinsam mit den Teilnehmer*innen auf den Weg, erste, zweite oder sogar dritte Schritte hin zu einer vorurteilsbewussten Haltung im Kita – Alltag zu gehen.

Christin Göckeritz, Diplom Sozialpädagogin, Systemische Beraterin i. A., Fachberaterin im Bundesprogramm „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“ AWO Chemnitz

Katja Oethe, Diplom Sozialpädagogin, Systemische Beraterin, Supervisorin, Fachberaterin im Bundesprogramm „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“ AWO Chemnitz

UNSER WORKSHOP- ANGEBOT



Stichwort:

Wirkung von Sprache Diskriminierungsfreie
Sprache
sensibler Umgang mit Sprache
Sprach-Praxis

WS_03: **Das wird man ja wohl noch sagen dürfen?! Diskriminierungskritischer Umgang mit Sprache in Kindertageseinrichtungen**

„Ben wirft mal wieder wie ein Mädchen“, „David ist unser süßer Schokokeks“ oder „Lina, benimm dich mal nicht wie ein Baby!“. Hinter all diesen Aussagen stecken bestimmte Botschaften, die je nach Kontext und Hintergrund unterschiedlich bewertet werden können. In diesem Workshop soll es darum gehen, genauer hinzuschauen und achtsamer zu werden für die Wirkung von Sprache und den dahinter stehenden Zuschreibungen.

An welchen Stellen verwenden Fachkräfte, Eltern oder auch das Umfeld der Kinder Begriffe, die rassistische, kulturalisierende oder geschlechtsstereotype Bilder bedienen? Welche Botschaften werden damit an Kinder weitergegeben und wie wirken diese auf sie und ihre Familien? Wo ist der Unterschied zwischen sensiblem Umgang mit Stereotypen und vorurteilsbildenden Sprachbildern und einer übertriebenen political correctness?

Pädagogische Fachkräfte sind Vorbilder und haben einen großen Einfluss darauf, wie Kinder die Welt sehen und wie sie sich darin verorten. Wann und wie man einseitigen oder diskriminierenden Botschaften entgegen treten sollte und welche Möglichkeiten sich anbieten, um im Team und mit Kindern ins Gespräch zu kommen, soll im Workshop diskutiert werden, um im Anschluss Handlungsempfehlungen anhand der eigenen Praxis der Teilnehmer*innen zu erarbeiten.

Antje Ebersbach, Diplom Sozialpädagogin vom Institut für interkulturelle pädagogische Praxis (IIP) der Kindersprachbrücke Jena e. V., verfügt über langjährige Erfahrungen in der vielfalts- und vorurteilsbewussten Bildung mit pädagogischen Fachkräften.

WS_04: **Sprachenvielfalt entdecken und sichtbar machen**

Kinder und ihre Familien stellen eine große Vielfalt dar. Sie sind einsprachig, zweisprachig, mehrsprachig. Sie sprechen Russisch, Deutsch, Chinesisch, Farsi, Türkisch. Damit diese Vielfalt einen Platz in der Kita hat, ist es wichtig, die eigene sowie fremde Kulturen und Sprachen zu erleben.

Mit verschiedenen konkreten Beispielen soll der Workshop Möglichkeiten aufzeigen, sprachlicher und kultureller Vielfalt im Kita-Alltag zu begegnen und sichtbar zu machen.

Annika Pöhnisch, M.A. Erziehungswissenschaften, Multiplikator LaCusBi Landescurriculum zur Sprachlichen Bildung von LakoS, Fachberatung im Bundesprogramm „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“, Berliner Institut für Kleinkindpädagogik und familienbegleitende Kinderbetreuung e.V.

UNSER WORKSHOP- ANGEBOT



Stichwort:

Trauma-sensible Arbeit
Fluchterfahrung
Wahrnehmung
Umgang mit traumatisierten Menschen

WS_05: Traumasensible Arbeit mit geflüchteten Kindern und deren Familien

Kinder mit Flucht- und Migrationserfahrung benötigen selten eine Sonderbehandlung in der Kita. Wichtig ist es jedoch in jedem Fall, dass pädagogische Fachkräfte sensibel mit den Fluchterfahrungen der Kinder und ihrer Familien umgehen.

Im Rahmen des Workshops erfahren Sie, was eine traumasensible Haltung im Team bedeutet und wie Kitas einen sicheren Ort darstellen können.

Mandy Erdtel, Diplom-Psychologin, seit 10 Jahren Beraterin an der Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern des KJF Chemnitz e. V., Traumapädagogin und Traumafachberaterin, Schwerpunktmäßige Arbeit mit Kindern und Jugendlichen im Kontext Kita und Schule, Betreuung von Kindern, Jugendlichen sowie Familien mit Fluchterfahrung, Beratung von Fachteams in der Bereichen Schule, Kita und stationäre Hilfen, Honorartätigkeiten an der Technischen Universität Chemnitz sowie an der IST - Hochschule Düsseldorf

WS_06: Umgang mit Trauma bei Kindern- und Jugendlichen mit Flucht- und Migrationshintergrund

Das Ziel des Workshops ist es, den Begriff "Trauma" näher zu beleuchten und den TeilnehmerInnen Instrumente an die Hand zu geben, die ihnen die Arbeit mit traumatisierten Menschen erleichtern können.

Schwerpunkte sind:

- Theoretischer Input über Trauma und typische Symptome
- Hinweise zu hilfreichem Verhalten bei der Arbeit mit (möglicherweise) traumatisierten Kindern und Jugendlichen
- Reflexion über mögliche Auswirkungen dieser Arbeit und entsprechende Selbstpflege-Strategien
- Zeit zum Austausch untereinander und Besprechen von Situationen aus dem Kita-Alltag und der eigenen pädagogischen Praxis

Kristin Maaß, Diplom-Psychologin, Bereichsleiterin Psychosoziale Angebote SFZ Förderzentrum gGmbH, Teamleitung PSZ, Beratungsstelle Chemnitz

UNSER WORKSHOP- ANGEBOT



Stichwort:

Best-practice, Elternarbeit
Alltagsituationen
Ansprache, Materialien
Soziale Arbeit in Kita und Schule

WS_07: „Verbale und nonverbale Kommunikation mit Familien“ - praktisches Handwerkszeug für den Methoden- und Materialkoffer

Wie leben wir unsere Willkommenskultur? Fühlen sich **alle** Familien wertgeschätzt? Wie steht es um die Transparenz unserer täglichen Arbeit? Diese und andere Reflexionsfragen können uns Ressourcen aufzeigen und neue Wege im Hinblick auf eine gelingende Zusammenarbeit eröffnen.

Wir möchten Sie einladen, mit uns auf eine Entdeckungsreise „Von der Türklinke bis **in** den Gruppenraum“ zu gehen und Sie dabei an unserem praktischen Erfahrungsschatz teilhaben lassen.

Antje Gugisch, Diplom Sozialpädagogin (FH), Fachkraft für Familienbildung im Kinder- und Familienzentrums Robert-Siewert-Straße, Leiterin Qualitätszirkel „Familienbildung in der Kita“

Steffi Teichmann Staatlich anerkannte Erzieherin, Fachkraft im Bundesprogramm Sprach-Kitas: „Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“, im Kinder- und Familienzentrums Robert-Siewert-Straße

WS_08: Alles Familie! oder Wer hat schon eine normale Familie?

Jeder kennt die sogenannte Bilderbuchfamilie: Mama, Papa, Sohn und Tochter, lächelnd im großen Familienauto vor dem eigenen Haus auf den Weg in einen entspannten Familienurlaub ... Heutige Familien und die täglichen Begegnungen mit Familien in der Kita eröffnen ein ganz anderes Bild: Vielfalt!

Familien aus anderen Kulturkreisen, Patchwork- und Trennungsfamilien, Familien mit der Last von (psychischen) Krankheiten und höchst unterschiedlichen Herausforderungen.

Eins haben alle gemeinsam: Jeder gehört zu einer Familie und in jeder Familie ist jedes Kind etwas ganz besonderes. Wir wollen uns im Workshop mit dieser Vielfalt auseinandersetzen und gemeinsam erarbeiten, wie wir im Rahmen unserer pädagogischen Tätigkeit zur Chancengleichheit trotz unterschiedlichster Lebenslagen und Situationen beitragen können.

Ines Enge, Dipl. Psychologin/ Erziehungs- und Familienberaterin, Familientherapeutin, Mediatorin, Leiterin der Beratungsstelle für Kinder, Jugend und Familie der AWO KV Chemnitz und Umgebung e. V.